

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2018

Gasthochschule / Institution: University of Technology Sydney

Stadt, Land: Sydney, Australien

Fakultät (KIT): Physik

Aufenthaltsdauer: 1 Semester

Unterbringung: Off-Campus

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<https://www.uts.edu.au/>

www.handbook.uts.edu.au/

<https://www.gumtree.com.au/>

<https://uts.studystays.com.au/>

<https://flatmates.com.au/>

Belegte Kurse (ggf.):

23000: Principles of Macroeconomics

25622: Quantitative Business Analysis

48221: Engineering Computations



Vorbereitung

Ich habe circa zwei Jahre vor Beginn des Auslandssemesters angefangen, Gedanken über mögliche Länder zu machen und wann das Semester am besten in mein Studium passt. Ein wichtiger Grund für das Auslandssemester war es, mein Englisch zu verbessern, weshalb nur Australien, Kanada oder die USA in Frage kamen. Damit war auch klar, dass ich den TOEFL-Test definitiv absolvieren musste. Um mich darauf vorzubereiten, habe ich am Sprachenzentrum den „TOEFL iBT Preparation“-Kurs belegt, den ich sehr empfehlen kann, da man sich dabei mit allen Abschnitten des Tests auseinandersetzt und Feedback bekommt. Den Test selbst habe ich dann Anfang Juni abgelegt, um die Ergebnisse auch rechtzeitig vor der Bewerbungsfrist Ende August vorliegen zu haben. Bei der Anmeldung zum Test habe ich direkt angegeben, dass eine Kopie der Ergebnisse ans KIT geschickt werden soll.

Ansonsten musste ich mich dann noch um Empfehlungsschreiben von Professoren kümmern, wobei ich den Professor meiner Bachelorarbeit und eine Professorin, bei der ich schon mehrere Prüfungen abgelegt habe, gefragt habe. Auch hierum habe ich mich sehr frühzeitig gekümmert, um den Professoren genug Zeit zu geben.

Schließlich mussten dann noch die Motivationsschreiben für die verschiedenen Universitäten erstellt werden (bei mir waren es drei: University of Technology Sydney, Queensland University of Technology in Brisbane und University of Waterloo). Knappe zwei Monate nach Ende der Bewerbungsfrist habe ich dann die Zusage für das Spring Semester (Juli bis November) an der UTS in Sydney erhalten. Die Flüge habe ich dann Anfang Januar gebucht. Mitte Februar kam dann die E-Mail von der UTS, in der alle weiteren Schritte vom Ausfüllen der Onlinebewerbung (diese musste dem KIT dann bis Anfang April vorliegen) bis zur Visbeantragung erklärt wurden. Die endgültige Zusage kam dann Ende Mai, also macht euch keine Sorgen, wenn ihr erstmal nichts von der UTS hört. Dort wurde dann auch erklärt, wie man die Auslandsrankenversicherung abschließt, die man für die Visbeantragung braucht und wie man die Kurse belegt. Die Visbeantragung (Kosten ungefähr \$560) an sich war dann unkompliziert und ich habe direkt nach Abschluss der Visbeantragung die Bestätigung bekommen, dass mir das Visum gewährt wurde.

Ansonsten habe ich mich noch für das Baden-Württemberg-Stipendium (Frist Ende Februar) und für PROMOS (Frist Mitte Juni) beworben.

Auch ein australisches Konto (Westpac) habe ich schon von Deutschland aus online eröffnet, was wirklich schnell ging. Vor Ort musste ich dann nur noch in eine Filiale gehen, um das Konto zu aktivieren und meine Bankkarte zu beantragen. Außerdem hatte ich eine VISA-Karte dabei, womit man eigentlich fast überall bezahlen kann.

Wohnung

Hinsichtlich Unterkunft hat man im Endeffekt zwei Möglichkeiten. Entweder man nutzt das UTS Housing, was allerdings den Nachteil hat, dass man das Zimmer für 6 Monate mieten muss und das dann doch dementsprechend teuer ist, wenn das Semester nur 3,5 Monate geht und man

danach verreist. Man kann zwar versuchen, nach Ende des Semesters einen Nachmieter zu suchen, aber das hat sich bei Bekannten als schwierig herausgestellt. Was für viele ein Vorteil sein könnte, ist, dass es im Housing sicherlich leichter ist, Anschluss zu finden und sehr schnell viele andere Austauschstudenten kennenzulernen.

Ich habe mich dafür entschieden, mir off-campus eine Unterkunft zu suchen. Ich hatte zwar große Bedenken, ob ich auf die so schnell ein Zimmer finden würde, aber die waren im Nachhinein unbegründet. Für die ersten vier Nächte habe ich ein Hostel gebucht und in der Woche vor dem Abflug schon versucht, Besichtigungstermine auszumachen. Empfehlenswert sind hierfür gumtree, flatmates und auch die Off-Campus accomodation Webseite der UTS. Über letztere hat es dann tatsächlich schon am zweiten Tag in Sydney bei mir funktioniert. Ich habe dann in einem share house mit vier anderen Mitbewohnern im Stadtteil Glebe gewohnt, den ich sehr empfehlen kann. Das Einzelzimmer hat mich \$290 pro Woche gekostet, was ziemlich normal ist für Sydney. Wenn ihr danach gefragt werdet, könnt ihr versuchen, euer maximales Budget etwas niedriger anzusetzen als es eigentlich ist. Ich hätte beide Zimmer, die ich angeschaut habe, für \$30-\$40 weniger als zunächst angegeben, bekommen. Zu Fuß konnte man die Strecke von meinem Zimmer zur Uni in guten 20 Minuten bewältigen und auch in andere trendige Viertel wie Newtown war es nicht allzu weit.

Studium und Uni

Das Semester an der UTS hat direkt nach dem Ende des Sommersemesters am KIT angefangen. Um genug Zeit für die Wohnungssuche zu haben, bin ich schon eine Woche vorher nach Sydney geflogen. Die UTS liegt direkt an der Central Station und hat damit eine super Lage.

In der ersten Woche stand erst mal die Orientierung an, bei der man alle Informationen zum Studium an der UTS bekommen hat. Vorlesungen hatte ich in dieser Woche auch schon, nur die Tutorien haben noch nicht stattgefunden. Es hat mich sehr beeindruckt, wie gut die UTS ausgestattet ist. Es gab sehr viele PC- und auch einige Mac-Arbeitsplätze, die Computer waren schnell und auch das WLAN hat durchweg gut funktioniert. Ansonsten sind Vorlesungen und Tutorien ähnlich abgelaufen wie in Deutschland. Einziger Unterschied war hier Engineering Computations, wo es im Wechsel normale Vorlesungen und Vorlesungen im Computerraum gab, die ich eher mit einer Übung vergleichen würde. Anders ist auch, dass die Note nicht nur durch eine Prüfung am Ende entsteht, sondern dass sich circa 50% der Note aus Assignments, zum Beispiel Essays oder kleineren Programmen, oder Quizzes zusammensetzt. Außerdem werden direkt am Anfang des Semesters die Themen der einzelnen Vorlesungen einschließlich der Readings, die man vor der Vorlesung lesen sollte, bekannt gegeben. Viel Wert gelegt wird auch auf Gruppenarbeiten, wovon es in jedem Fach mindestens eine gab. Um die Gruppenarbeit zu verbessern, kam in Macroeconomics sogar einige Male extra jemand vorbei, um gezielt Tipps zum Zeitmanagement und dem Vorgehen zu geben. Unter dem Semester hatte man so doch einiges zu tun. Da ich allerdings nur 18 Credits belegt hatte, war das Pensum sehr gut zu schaffen, zumal ich es durch mein Physikstudium gewöhnt bin, unter dem Semester Übungsblätter abzugeben, die zwar nicht in die Note eingerechnet werden, aber doch einiges

an Zeit kosten. Die Prüfungen fand ich dann tendenziell einfacher als am KIT, da bei mir ein großer Anteil der Fragen Multiple Choice waren.

Freizeit und Stadt

Sydney ist als Stadt sehr vielfältig und langweilig wird es hier bestimmt nicht. Um die Stadt herum befinden sich drei Nationalparks, es gibt viele Strände, verschiedene Märkte in den einzelnen Stadtteilen (z.B. Glebe Markets, The Rocks Markets) und einige sehenswerte Museen (z.B. Art Gallery of New South Wales, Museum of Contemporary Art). Am Anfang hat es mich ziemlich gestört, dass man überall recht lange hinbraucht, aber Sydney ist halt wirklich groß und man gewöhnt sich daran. Der öffentliche Nahverkehr funktioniert im Großen und Ganzen eigentlich gut, nur die Busse fahren nicht wirklich nach dem Zeitplan und wenn man nicht weiß, wo man aussteigen muss, ist es am Anfang auch nicht ganz leicht, da die Haltestellen nicht angesagt werden. Sonntags kostet es nur \$2,70 die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, daher bietet es sich dort auch an, mit der Fähre zu fahren, da diese sonst recht teuer ist. Ich habe mir direkt am Anfang ein gebrauchtes Rennrad angeschafft, was definitiv die beste Investition während meines Auslandssemesters war. Fahrradfahren ist in Sydney zwar nicht sehr üblich und dementsprechend gibt es nicht so viele Radwege, aber nach einiger Zeit hat man ein Gefühl dafür, wo man halbwegs gut fahren kann und wo nicht. Außerdem ist Sydney sehr hügelig, aber auch daran gewöhnt man sich. Auf jeden Fall kann man mit dem Fahrrad deutlich mehr von der Stadt und den Vierteln sehen, die etwas weiter außerhalb liegen, weil man einfach größere Strecken zurücklegen kann und man ist, solange man nicht zu weite Strecken zurücklegt, auch schneller als mit Bus und Bahn.

Am Anfang des Semesters findet der UTS Clubs Day statt, wo alle Clubs einen Stand haben. Ich habe mich dort beim Outdoor Adventure Club angemeldet, der wirklich empfehlenswert ist. Der Club bietet Wanderungen, Canyoning und Rock Climbing Trips und einmal die Woche kann man auch günstig in einer Kletterhalle klettern gehen. Ich habe bei einigen Wanderungen mitgemacht, wobei mir der Royal National Park am besten gefallen hat.

Außerdem habe ich mich noch, bevor ich überhaupt in Sydney war, darum gekümmert, wo ich Volleyball spielen kann. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, die UTS bei der „Australian University Championship“ Ende September in Gold Coast zu vertreten. Dabei treten Unis aus ganz Australien in verschiedenen Sportarten gegeneinander an. Am Ende hat es mit meinem Team für die Silbermedaille gereicht und es war eine der besten Wochen meines Austauschsemesters. Auch im Fitness-Studio habe ich mich angemeldet, was preislich vollkommen in Ordnung war. Ansonsten kann ich es empfehlen einen Tauchkurs zu machen, auch wenn es sicherlich schönere Locations gibt. In der off-season bis Ende Oktober ist es ziemlich günstig, ein Open Water Certificate zu machen.

Während des Semesters hat man zwei Study Vacations (eine Mitte September und die andere Ende Oktober vor den Klausuren), von denen die erste von den meisten Austauschstudenten zum Reisen genutzt wird. Ich war während dieser Woche an der Ostküste unterwegs, was ich sehr empfehlen kann, da zu dem Zeitpunkt nicht so viele Touristen dort unterwegs waren und

die Temperaturen auch sehr angenehm waren.

Kosten

Sydney ist definitiv sehr teuer. Neben dem Wohnen sind auch die Lebenshaltungskosten (ca. \$450-500 pro Monat für Lebensmittel) teurer als anderswo. Ich kann es sehr empfehlen, bei Aldi einkaufen zu gehen, da es dort etwas günstiger ist als bei Coles oder Woolworths. Essen gehen kann man auf der anderen Seite relativ günstig, vor allem Chinatown bietet sich hier an und ist auch nicht weit weg von der Uni. Auch sollte man einrechnen, dass man beim Reisen öfter Trips buchen muss (z.B. für die Whitsunday Islands, Fraser Island,...), was nicht gerade günstig ist. Inlandsflüge dagegen sind in den meisten Fällen ziemlich günstig, wenn man sie einige Wochen vorher bucht. Auch die Kosten für Telefonieren und Internet fand ich eher günstig. Hier kann ich Aldimobile empfehlen.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass das Semester eine wirklich tolle Erfahrung war und man mit Sydney die Möglichkeit hat, eine beeindruckende Stadt kennen zu lernen, auch wenn ich zugeben muss, dass mir gute drei Monate in so einer großen Stadt dann doch gereicht haben. Man muss sich halt darauf einstellen, dass das Semester wahrscheinlich das teuerste des Studiums wird. Die UTS kann ich sehr empfehlen, da sie den Studenten wirklich einiges bietet und super ausgestattet ist.